

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
BITZER SE Sindelfingen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	07.12.2022

BITZER SE

Sindelfingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern-Lagebericht 2021

A. Grundlagen des Konzerns

Überblick über die BITZER Gruppe

1934 gegründet, ist BITZER heute ein international führender Spezialist für Kälte- und Klimatechnik mit Aktivitäten in den Bereichen Kältetechnik, Klimatisierung und Prozesskühlung, Transport sowie Services. Mit energieeffizienten, umweltschonenden und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen verbessert die BITZER Firmengruppe weltweit die Lebensqualität der Menschen - beispielsweise durch die Kühlung temperatursensibler Waren und zuverlässige Raumtemperierung. Mit Vertriebsgesellschaften und Produktionsstätten ist die BITZER Firmengruppe an über 70 Standorten weltweit vertreten. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von BITZER über fast alle Länder der Welt. Als Komponentenhersteller für die Kälte- und Klimaindustrie zählt BITZER zu den Weltmarktführern.

BITZER ist einer der weltgrößten unabhängigen Hersteller von Kältemittelverdichtern. Kältemittelverdichter sind einerseits entscheidend für die Lagerung und den Transport von temperatursensiblen Waren wie Lebensmitteln und Medikamenten und andererseits im Bereich Klimatisierung entscheidend für den Komfort. Perfektion und Präzision bestimmen das Handeln der BITZER Firmengruppe, Effizienz und Nachhaltigkeit ihr Denken. Mit fachlichem Können und großer Leidenschaft treibt BITZER Innovationen voran und wird dadurch dieser Verantwortung gerecht.

Der Erfolg von BITZER beruht auf den Werten, die das Unternehmen seit seiner Gründung erarbeitet hat und die die Mitarbeiter¹ jeden Tag leben. Dieses Wertegerüst ist ein Ergebnis der langjährigen Erfolgsgeschichte und die Seele der BITZER Identität. Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner können sich auf diesen Unternehmenskodex verlassen, weil sie wissen, dass BITZER sich jetzt und künftig diesen Unternehmenswerten verpflichtet fühlt und damit einen Mehrwert für die Geschäftspartner und die Umwelt schafft.

Mit rund 3.900 Mitarbeitern ist BITZER heute in vielen Ländern aktiv. Die Fertigungskapazitäten verteilen sich auf 20 Produktionsstandorte, die sich vor allem in Deutschland, China, den USA, Australien und in Brasilien befinden. Darüber hinaus verfügt BITZER in nahezu allen wichtigen Märkten über Vertriebsgesellschaften. Forschung und Entwicklung bündelt BITZER an den Standorten Deutschland, Dänemark und USA.

Die BITZER SE mit Sitz in Sindelfingen ist das Mutterunternehmen der BITZER Gruppe. Sie hält direkt oder indirekt die Anteile an den zur BITZER Gruppe gehörenden Gesellschaften. Die BITZER SE nimmt die Funktion einer operativen und strategischen Managementholding wahr und erbringt Dienstleistungen für Gesellschaften der BITZER Gruppe. Aktionäre der BITZER SE sind Christiane Schaufler-Münch (51 Prozent) sowie THE SCHAUFLEER FOUNDATION (49 Prozent). Diese Gesellschafterstruktur sichert die unternehmerische Selbstständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der Gruppe und bildet die Grundlage für ein nachhaltiges und profitables Wachstum. Flankiert von einer soliden Eigenkapitalquote von 65,0 Prozent verfügt die Gruppe über die Finanzkraft für ein stetiges und profitables Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann.

¹ Wenn hier oder an einer anderen Stelle im folgenden Konzernlagebericht ein Wort ein konkretes grammatikalisches Geschlecht aufweist, handelt es sich hierbei um eine vereinfachte redaktionelle Form, die in ihrer Bedeutung nicht geschlechtsspezifisch, sondern ausdrücklich geschlechtsneutral gemeint ist. Dies gilt insbesondere für den Begriff des „Mitarbeiters“. Der Begriff des Mitarbeiters bezieht sich auf alle Beschäftigten in den Unternehmen der BITZER Gruppe und umfasst hier ausdrücklich auch die Vorstände, Geschäftsführer, sonstigen Organe und gesetzlichen Vertreter.

B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Regionale Schwerpunkte der BITZER Geschäftstätigkeit sind Europa, insbesondere Deutschland, Italien und Frankreich, sowie China und die USA. Dabei spielt die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) als wichtiger Indikator für das allgemeine Wirtschaftswachstum eine bedeutende Rolle für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der durch die Corona-Pandemie verursachten globalen Rezession im Vorjahr befand sich die Weltwirtschaft 2021 auf Erholungskurs. Mit zunehmendem Impffortschritt vollzog sich sukzessiv eine Öffnung der meisten Volkswirtschaften. Dennoch war das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin durch Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie belastet: Weltweite Reiserestriktionen, vielerorts erneute Lockdowns und Kontaktbeschränkungen führten zu Lieferkettenstörungen, Ungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage sowie Engpässen bei Rohstoffen, Vorproduktion und Komponenten. All diese Faktoren erschwerten insgesamt die Erholung der Weltwirtschaft.

Für das Jahr 2021 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook (WEO) vom Januar 2022 ein weltweites Wirtschaftswachstum von 5,9 Prozent (Vorjahr: -3,1 Prozent). In allen Regionen und Ländern soll das Bruttoinlandsprodukt steigen, jedoch fallen die Wachstumsraten sehr unterschiedlich aus.

Für die Euro-Zone sagt der IWF für 2021 ein Wachstum von 5,2 Prozent voraus, nach dem starken Wirtschaftseinbruch von 6,4 Prozent im Vorjahr. Damit liegt der Wirtschaftsausblick für die Euro-Zone deutlich über den erwarteten Zahlen für Deutschland. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem Wachstum des BIPs um 2,7 Prozent (Vorjahr: -4,6 Prozent). Für Frankreich und Italien, die im Vorjahr von der Pandemie stärker betroffen waren, wird mit höheren Wachstumsraten gerechnet. Für Italien wird von einem Wachstum von 6,2 Prozent (Vorjahr: -8,9 Prozent) sowie für Frankreich von 6,7 Prozent (Vorjahr: -8,0 Prozent) ausgegangen.

Innerhalb der Industrieländer entwickelt sich die US-Wirtschaft dank einer frühen Impfkampagne und eines umfangreichen Fiskalpakts besonders gut. Für die USA rechnet der IWF mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,6 Prozent (Vorjahr: - 3,4 Prozent).

Ebenfalls ist das chinesische BIP stark gewachsen. Für China erwartet der IWF für 2021 ein Wachstum von 8,1 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Das starke Plus auf Jahressicht erklärt sich vor allem mit der niedrigen Vergleichsbasis durch die Pandemie im Vorjahr sowie mit der schnellen Eingrenzung der Pandemie.

Die für die BITZER Gruppe relevanten Währungen blieben in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin volatil. Die BITZER Gruppe fakturiert einen Großteil des Umsatzes in Euro. Daneben sind insbesondere der chinesische Renminbi und der US-Dollar von Bedeutung. Der Kurs des Renminbi schwankte zum Euro im Jahr 2021 zwischen 8,00 und 7,16 und endete mit 7,23 zum Jahresende stärker als im Vorjahr (7,97). Der Kurs des US-Dollars zum Euro bewegte sich im Jahresverlauf zwischen 1,12 und 1,23. Zum Jahresende war er mit 1,14 rund 6,6 Prozent stärker als zum Jahresende 2020 (1,22).

Die Entwicklung der Materialpreise bzw. der Preise für zugekaufte Komponenten wird im Wesentlichen von der Entwicklung der Rohstoffpreise beeinflusst. Da überwiegend Rohmaterialien wie Guss, Stahl, Aluminium und Kupfer zur Herstellung der von BITZER eingekauften Komponenten verwendet werden, wirken sich Schwankungen dieser Rohstoffe maßgeblich auf die Kosten aus. Für die wesentlichen Bauteile (Gussteile, Motoren) wurde mit den Lieferanten die Anwendung von Materialteuerungszuschlägen vereinbart. Diese werden auf Basis vereinbarter Indizes ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rohstoffpreise deutlich. Ebenfalls war bei den Energie- und Logistikkosten ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 war von herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekennzeichnet, insbesondere aufgrund der hohen Unsicherheiten durch COVID-19. Unser wirtschaftliches Umfeld war gekennzeichnet von gestörten Lieferketten, Kapazitätsengpässen und zum Teil massiv gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen. Dabei sind wir bisher besser durch die Krise gekommen als bei Ausbruch der Pandemie zu erwarten war. Durch konsequente Maßnahmen und erhebliche Anstrengungen konnten wir unseren Produktionsbetrieb und unsere Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aufrechterhalten und in die strategische, technologische und organisatorische Weiterentwicklung unseres Unternehmens investieren.

In Summe konnten wir der Krise auch mit Blick auf die Umsatz- und Ergebnissituation erfolgreich begegnen und profitierten von der Erholung der Weltwirtschaft. Unsere Absatzmärkte entwickelten sich besser als erwartet. Im Ergebnis erwirtschaftete die BITZER Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 928,5 Mio. € (Vorjahr: 808,3 Mio. €). Damit lagen die Umsatzerlöse deutlich über dem Niveau des Vorjahres und auch über unseren Erwartungen eines leichten Zuwachses im unteren einstelligen Prozentbereich.

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA stiegen um 15,4 Prozent auf 448,3 Mio. € (Vorjahr: 388,4 Mio. €). Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 48,3 Prozent (Vorjahr: 48,0 Prozent) hat die EMEA-Region weiterhin den größten Anteil am Konzernumsatz. In der Region Asien/Pazifik lag der Umsatz mit 352,6 Mio. € über dem Umsatz des Vorjahres von 306,3 Mio. €. Der Anteil am Gesamtumsatz stieg auf 38,0 Prozent (Vorjahr: 37,9 Prozent). In Nord- und Südamerika lag der Umsatz bei 127,5 Mio. € (Vorjahr: 113,7 Mio. €) und damit als Anteil am Konzernumsatz mit 13,7 Prozent (Vorjahr: 14,1 Prozent) unter dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die BITZER Gruppe ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 106,2 Mio. € (Vorjahr: 72,7 Mio. €) und entwickelte sich damit deutlich besser als erwartet. Vor einem Jahr gingen wir von einem leichten EBIT-Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Ertragslage

Der Umsatz der BITZER Gruppe lag im Jahr 2021 mit 928,5 Mio. € (Vorjahr: 808,3 Mio. €) deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen betragen im Berichtsjahr 623,5 Mio. € (Vorjahr: 539,2 Mio. €). Das Verhältnis der Herstellungskosten zum Umsatz erhöhte sich von 66,7 Prozent auf 67,2 Prozent. Die Erhöhung wurde insbesondere durch gestiegene Rohstoffpreise verursacht.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz verschlechterte sich von 33,3 Prozent auf 32,8 Prozent.

Durch die gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Umsatzerlöse verbesserte sich in allen Funktionsbereichen das Verhältnis der Kosten zum Umsatz. Negativ wirkten sich in den Funktionsbereichen dagegen ein Anstieg der absoluten Personalkosten aufgrund zusätzlicher Corona-Sonderzahlungen, Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie ein Anstieg der Mitarbeiterzahl aus.

Die Vertriebskosten stiegen um 8,1 Prozent bzw. 5,8 Mio. € auf 77,1 Mio. €. Das Verhältnis der Vertriebskosten zu den Umsatzerlösen reduzierte sich von 8,8 Prozent auf 8,3 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 77,3 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 71,5 Mio. €. Der Anteil der allgemeinen Verwaltungskosten zu den Umsatzerlösen ist auf 8,3 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent) gesunken.

Im Bereich Forschung und Entwicklung lagen die Aufwendungen mit 47,5 Mio. € um 2,8 Mio. € bzw. 6,3 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Verhältnis zum Umsatz reduzierte sich ihr Anteil auf 5,1 Prozent im Vergleich zu 5,5 Prozent im Vorjahr.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3,2 Mio. € nach -8,8 Mio. € im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren insbesondere niedrigere Aufwendungen aus Währungsverlusten, Sondereffekte aus staatlichen Zuschüssen bei einer unserer Tochtergesellschaften sowie im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Das Finanzergebnis, der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen, belief sich auf -1,8 Mio. € (Vorjahr: -3,8 Mio. €). Der bessere Saldo ist insbesondere bedingt durch geringere Zinsaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des Rückganges der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 29,7 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €). Die Steuerquote erhöhte sich von 27,3 Prozent auf 28,4 Prozent. Die sonstigen Steuern lagen mit 2,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau.

Aus Teilgewinnabführungsverträgen ergab sich ein Aufwand von 1,2 Mio. €.

Der Konzernjahresüberschuss lag mit 71,0 Mio. € deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres von 47,1 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2021 von 800,9 Mio. € um 55,0 Mio. € auf 855,9 Mio. €. Auf der Aktivseite stiegen insbesondere das Sachanlagevermögen sowie die Vorräte. Gegenläufig hierzu entwickelten sich der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Auf der Passivseite ist der Anstieg insbesondere durch einen Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie durch das Eigenkapital bedingt. Dem stand eine deutliche Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber.

Der Anstieg bei den Sachanlagen um 22,2 Mio. € bzw. 7,5 Prozent auf 319,7 Mio. € (Vorjahr: 297,5 Mio. €) resultiert insbesondere aus dem Kauf eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Brasilien sowie dem Bau eines Kunstquartiers an unserem Standort in Sindelfingen.

Die Vorräte erhöhten sich um 48,6 Mio. € bzw. 25,9 Prozent auf 236,6 Mio. € (Vorjahr: 188,0 Mio. €). Der Anstieg ist auf eine höhere Bevorratung zurückzuführen, die zur Sicherung der Produktion im Falle von Lieferengpässen vorgenommen wurde.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,3 Mio. € bzw. 26,5 Prozent auf 64,5 Mio. € (Vorjahr: 87,8 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im laufenden Geschäftsjahr um 27,4 Mio. € bzw. auf 69,0 Mio. € (Vorjahr: 41,6 Mio. €). Der Anstieg ist auf das im Vergleich zum Vorjahr höhere Geschäftsvolumen zum Ende des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund einer negativen Netto-Kreditaufnahme von 155,6 Mio. € im Vorjahr auf 90,0 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg um 75,1 Mio. € bzw. 15,6 Prozent auf 556,1 Mio. € (Vorjahr: 481,0 Mio. €). Hierzu haben insbesondere der im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss mit 71,0 Mio. € sowie Währungseffekte in Höhe von 17,3 Mio. € beigetragen. Eigenkapitalmindernd wirkten sich dagegen die Ausschüttungen in Höhe von 13,3 Mio. € aus. Im Verhältnis zum Anstieg des Eigenkapitals in Höhe von 15,6 Prozent stieg die Bilanzsumme mit 6,9 Prozent unterproportional und in Folge erhöhte sich die Eigenkapitalquote der BITZER Gruppe von 60,1 Prozent auf 65,0 Prozent.

Finanzlage

Die BITZER SE ist als Holdinggesellschaft der BITZER Gruppe zentral für das Finanzmanagement verantwortlich. Das Finanzmanagement zielt darauf ab, das nachhaltige Wachstum der Gruppe durch eine angemessene und ausreichende Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit weltweit sicherzustellen. Hierzu stehen BITZER aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und über verschiedene Fremdfinanzierungsbausteine ausreichend Finanzmittel zur Verfügung. Zum Stichtag 31.12.2021 beliefen sich die nicht ausgenutzten Kreditlinien auf 127,1 Mio. €.

Die konzernweite Liquiditätssteuerung erfolgt soweit möglich über Cash-Pooling sowie interne Darlehen bzw. Geldanlagen zwischen der BITZER SE und ihren Tochtergesellschaften sowie der BITZER Grundstücksverwaltungs GmbH. Hierdurch werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften optimal und kostengünstig in der gesamten BITZER Gruppe genutzt sowie lokaler Finanzierungsbedarf bei Tochtergesellschaften flexibel intern dargestellt. Dieser konzerninterne Finanzausgleich verringert das benötigte Fremdfinanzierungsvolumen, sodass ein positiver Einfluss auf das Zinsergebnis entsteht. Sofern interne Darlehen in Fremdwährung abgeschlossen werden und kein „natural hedge“ in der entsprechenden Währung besteht, wird dem Währungsrisiko durch betrag- und fristenkongruente Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) entgegengewirkt. Die Marktwerte dieser Devisentermingeschäfte waren zum Stichtag 31.12.2021 in Höhe von 41,8 T€ positiv.

Zur Deckung des Fremdfinanzierungsbedarfs stehen der BITZER Gruppe ein Konsortialkreditvertrag sowie diverse kurz- und langfristige bilaterale Darlehen zur Verfügung.

Mit Datum vom 28. September 2016 wurde ein weiterer langfristiger Darlehensvertrag in Höhe von 50,0 Mio. € zur Finanzierung des neuen Headquarters abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug das Restdarlehen 42,0 Mio. €.

Am 14. Dezember 2018 wurde ein neuer Konsortialkreditvertrag in Höhe von 150,0 Mio. € (inkl. 50,0 Mio. € Erhöhungsoption) mit sechs nationalen und internationalen Banken abgeschlossen. Nach Nutzung beider Verlängerungsoptionen über jeweils ein Jahr hat der Vertrag eine Laufzeit bis zum 15. Januar 2026. Der Konsortialkredit wurde zum Stichtag 31.12.2021 in Höhe von 23,9 Mio. € in Anspruch genommen.

Die langfristigen Darlehen haben ein breites und weitgehend lineares Fälligkeitsprofil bis 2036 und sind in der Regel mit Grundschulden besichert. Bei Tochtergesellschaften gibt es nur vereinzelt lokale Betriebsmittellinien, die zur Optimierung der lokalen Disposition verwendet werden.

Die BITZER Gruppe ist aufgrund der im Konsortialkreditvertrag vereinbarten variablen Zinssätze Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 15,0 Mio. € abgeschlossen. Hiervon haben 10,0 Mio. € eine Laufzeit bis zum 31.07.2024 sowie 5,0 Mio. € eine Laufzeit bis zum 30.06.2025. Unter Berücksichtigung der ausbezahlten Festsatzkredite besteht ein angemessenes Verhältnis zwischen variablen und festverzinslichen Finanzierungsbausteinen gemäß der Unternehmensvorgabe. Der Marktwert zum Stichtag war mit 0,6 Mio. € negativ. Die Marktwerte werden wegen der Bildung einer Bewertungseinheit i. S. d. § 254 HGB nicht bilanziert.

Die Entwicklung am Zinsmarkt wird weiterhin genau beobachtet, um je nach Einschätzung eine an die Finanzierung angepasste Absicherung von Zinsänderungsrisiken zu gewährleisten.

Die Finanzierung der BITZER Gruppe ist damit aus Sicht des Vorstands angemessen und langfristig gewährleistet.

Investitionen und Akquisitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlagevermögen mit einem Gesamtwert von 48,9 Mio. € (Vorjahr: 31,7 Mio. €) getätigt. Neben den üblichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in den Maschinenpark investierten wir insbesondere in den weiteren Ausbau unserer Produktionsstandorte, den Erwerb unseres Produktionsgebäudes am Standort in Brasilien sowie in den Bau eines Kunstquartiers für THE SCHAUFLEER FOUNDATION.

Mit den auf den Weg gebrachten Investitionsprojekten sind die Weichen gestellt, damit die BITZER Gruppe weiterhin profitabel wachsen und ihre Marktstellung langfristig ausbauen kann. Auch in den kommenden Jahren wird BITZER seine Investitionen auf Projekte konzentrieren, die für ein weiteres profitables Wachstum besonders wichtig sind.

Cashflow

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2021 auf 99,4 Mio. € (Vorjahr: 47,0 Mio. €). Zu dem Anstieg trugen insbesondere der höhere Jahresüberschuss in Höhe von 71,0 Mio. € (Vorjahr: 47,1 Mio. €), ein Ertragssteueraufwand in Höhe von 29,7 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) sowie eine Reduzierung des Nettoumlaufvermögens von 47,5 Mio. € im Vorjahr auf 29,6 Mio. € bei.

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 46,6 Mio. € (Vorjahr: 30,0 Mio. €). Der höhere Mittelabfluss ist bedingt durch einen Anstieg der Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen in Höhe von 45,3 Mio. € (Vorjahr: 31,2 Mio. €) sowie durch Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Aus dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 79,4 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €). Der in Summe deutlich höhere Mittelabfluss ist vor allem bedingt durch einen gegenüber dem Vorjahr höheren Mittelabfluss aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 89,4 Mio. € (Vorjahr: 16,6 Mio. €). Die Gewinnausschüttungen an die Aktionäre der BITZER SE führten zu einem Mittelabfluss in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €).

In der Summe verminderten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Vergleich zum Vorjahr von 87,8 Mio. € auf 64,5 Mio. €.

Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2021 hat BITZER trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin erheblich in die Forschung und Entwicklung investiert und weiter an wichtigen Zukunftsthemen gearbeitet. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 47,5 Mio. € (Vorjahr: 44,7 Mio. €).

Die BITZER Gruppe verfügt im Inland über ein Entwicklungszentrum für Hubkolbenverdichter in Schkeuditz und ein Entwicklungszentrum für Schraubenverdichter in Rottenburg. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt auf der Neu- und Weiterentwicklung von energieeffizienten Verdichtern für natürliche und sogenannte Niedrig-GWP-Kältemittel, wobei GWP für Global Warming Potential steht. Die Entwicklung von Scrollverdichtern ist im Entwicklungszentrum BITZER Scroll Inc., Syracuse, USA angesiedelt. Auch hier liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Verdichter hinsichtlich höchster Energieeffizienz und dem Einsatz von Niedrig-GWP-Kältemitteln.

Auch die Entwicklung von Rohrbündelwärmeübertragern wurde am Standort Rottenburg weiter ausgebaut. Flankierend dazu wurden weitere Investitionen im Versuchslabor getätigt. Treiber der Entwicklungsaktivitäten sind die Verbesserung der Systemeffizienz durch neue Geometrien innerhalb der Wärmeübertrager sowie die Verringerung der Kältemittelfüllmenge im System durch innovative Verdampferkonzepte.

Durch die Nähe der Entwicklungszentren zum jeweiligen Produktionsstandort werden kurze Wege und ein schneller Informationsfluss zwischen Entwicklung und Produktion garantiert. So wurde bei allen Entwicklungsprojekten die Zusammenarbeit zwischen Produktion und Entwicklung durch die Gründung interdisziplinärer, abteilungsübergreifender Projektteams nochmals verstärkt.

Die Digitalisierung unserer Produkte wird durch die von BITZER entwickelten Apps, IQ Module und Softwarelösungen weiter forciert und von den Kunden immer stärker genutzt.

Daneben wurden auch die Digitalisierungsaktivitäten im Entwicklungsbereich nochmals forciert. Bereits seit Jahrzehnten werden von BITZER Softwaretools zur Berechnung und Simulation von Komponenten genutzt. In den letzten Jahren hat der Einsatz von marktgängiger und von BITZER erstellter Software nochmals massiv zugenommen. Dies ermöglicht eine verbesserte Vorhersagbarkeit von Produkteigenschaften und somit weniger Versuche, neue Möglichkeiten bei der Prototypenerstellung durch additive Fertigung (3D-Druck) sowie einen durchgehenden Datenaustausch zwischen den Abteilungen.

Dies führt zu verkürzten Entwicklungszyklen und einer verbesserten Produktqualität bei gleichzeitig verringerten Kosten.

Mitarbeiter

Ein Jahr der besonderen Herausforderungen liegt hinter uns. COVID-19 bestimmte auch 2021 weitestgehend den Takt. Alle HR-Aktivitäten waren beeinflusst von den Einschränkungen, die die Pandemieprävention im Zusammenhang mit den verschiedenen Corona-Wellen mit sich brachte. Oberstes Ziel war und ist es, die Sicherheit unserer Beschäftigten und die Funktionsfähigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten.

Gesteuert durch Unternehmensleitung, BITZER Healthcare, Betriebsrat und Arbeitssicherheit sowie durch die Einbindung des Betriebsarztes wurden alle erforderlichen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Unter Fortsetzung der bewährten Regelungen aus dem Jahre 2020 wurden innerbetriebliche Testzentren eingerichtet, das betriebliche Impfen bis hin zu Booster-Impfungen für alle interessierten Beschäftigten realisiert und proaktiv sämtliche Maßnahmen initiiert, um sicher und erfolgreich durch diese Krise zu steuern. Dazu gehörte auch, dass unsere Mitarbeiter - wo immer möglich - das Angebot, von zuhause zu arbeiten, wahrnehmen konnten.

Schwerpunkt war des Weiteren, die Digitalisierung von HR mittels SAP Success Factors voranzutreiben. Ein erster großer Meilenstein dahingehend konnte mit dem erfolgreichen Go-live des Moduls „Employee Central“ im Herbst 2021 erreicht werden. Somit wurde der Grundstein für weitere Moduleinführungen gesetzt, welche 2022 und in den kommenden Jahren folgen werden.

Der in das Jahr 2021 verschobene Start der Entwicklung unserer Führungskräfte wurde in zwei Pilotgruppen auf Basis des neu definierten BITZER Kompetenzmodells sowohl in Präsenz als auch digital in mehreren Einheiten erfolgreich durchgeführt. Unterstützt wurde die Ausrichtung durch das „Führen mit Zielen“, was auch seinen Niederschlag im BITZER Management Performance System (BIMAPS) gefunden hat. Dieses neue Vergütungssystem für Führungskräfte und Spezialisten beinhaltet einen höheren variablen Anteil, der sich an konkret messbaren Zielen, abgeleitet aus den Unternehmenszielen, orientiert. Darüber hinaus trug ein erweitertes, bedarfsorientiertes Weiterbildungsangebot dazu bei, unsere Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen hin zielgerichtet zu entwickeln.

In regelmäßigen globalen virtuellen Working-Sessions wurde das globale HR-Netzwerk ausgebaut, Best Practice geteilt und die interkulturelle Zusammenarbeit gestärkt.

In der BITZER Gruppe hat sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Geschäftsjahr 2021 auf 3.864 (Vorjahr: 3.786) erhöht. Davon waren in der EMEA-Region insgesamt 2.432 (Vorjahr: 2.383), in der Region Asien/Pazifik 888 (Vorjahr: 871) sowie in der Region Nord- und Südamerika 544 (Vorjahr: 532) Mitarbeiter beschäftigt.

Umwelt

Seit 1997 werden von BITZER in einem dreijährigen Rhythmus konsolidierte Fassungen der Umwelterklärungen vorgelegt. Seit 2004 veröffentlicht das Unternehmen zusätzlich eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung mit anschließender Validierung durch einen unabhängigen Umweltgutachter.

Mit den aktuellen Umwelterklärungen der BITZER Kühlmaschinenbau GmbH für den Stammsitz in Sindelfingen sowie für die Standorte Rottenburg und Hailfingen und auch der BITZER Kühlmaschinenbau Schkeuditz GmbH kann BITZER zum Thema Umweltmanagement auf über 20 Jahre erfolgreiche EMAS-Zertifizierung

zurückblicken. Diese gibt allen Interessierten einen umfassenden Einblick in den momentanen Stand des betrieblichen Umweltschutzes. Mit der Veröffentlichung erfüllt BITZER auch die Anforderung von EMAS III. Die Zertifizierung dient dem Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und allen weiteren interessierten Gruppen und Personen.

Umwelt- und Arbeitsschutz ist für BITZER eine betriebliche und gesellschaftliche Verpflichtung

Der Schutz von Umwelt und Mitarbeitern ist für BITZER ein Teil der Zukunftssicherung. Die Unternehmensgruppe möchte ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung gerecht werden und die Belastung der Umwelt und der eigenen Mitarbeiter durch die Herstellung und den Betrieb der BITZER Produkte möglichst gering halten. Zur Minimierung der Folgen möglicher umweltschutz- oder arbeitssicherheitsrelevanter Notfälle hat BITZER entsprechende Maßnahmen definiert. Darüber hinaus verpflichtet sich BITZER dazu, seine Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, die einschlägigen Rechtsnormen einzuhalten und dieser Verpflichtung durch eine systematische Rechtsverfolgung und regelmäßige Überprüfung nachzukommen. Mit der interessierten Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden steht das Unternehmen in einem offenen Dialog.

Energieeffiziente Prozesse als Beitrag zum Klimaschutz

BITZER betrachtet Energie nicht zuletzt aufgrund der steigenden Energiekosten und der zunehmenden öffentlichen Energie-Diskussionen als einen wichtigen Produktionsfaktor. Gleichzeitig leistet BITZER durch einen sparsamen und effizienten Einsatz von Energie einen Beitrag zum Klimaschutz. Aus diesem Grund strebt das Unternehmen nach einer kontinuierlichen Verbesserung seiner energetischen Leistung. Übergeordnetes Ziel ist es, Energieverschwendungen systematisch aufzuspüren und Produkte mit minimalem Energiebedarf herzustellen. Zur Erreichung dieses Zieles wird BITZER alle erforderlichen Ressourcen und Informationen verfügbar machen. Die Einhaltung der energiebezogenen Rechtsvorgaben ist dabei eine Selbstverständlichkeit.

Produktbezogener Umweltschutz

Für BITZER ist die Forschung, Entwicklung, Qualifizierung und Produktion von effizienten Verdichtern und Komponenten für umweltfreundliche Kältemittel von großer Bedeutung. Besonderes Augenmerk wird dabei auch auf die saisonale Effizienz sowohl im Vollast- als auch Teillastbereich aller BITZER Produkte gelegt. Daher werden Umweltaspekte (wie Kältemittel, Effizienz, Werkstoffe) bereits frühzeitig in der Entwicklung berücksichtigt und bestehende Verdichter und Komponenten sowohl hinsichtlich der Konstruktion als auch deren Produktion laufend verbessert.

Umweltrelevante Prozesse

Die im Unternehmen für die Herstellung der Verdichter und Behälter angewandten Verfahren sind typisch für die metallverarbeitende Industrie: Spanabhebende Fertigung, Schweißen, Hartlöten, Lackieren, Montage sowie Prüf- und Testverfahren markieren die wichtigsten umweltrelevanten Fertigungsschritte an den Produktionsstandorten. Am Stammsitz Sindelfingen haben wir es mit einer reinen Verwaltung mit typischem Bürobetrieb zu tun.

Unternehmenskontext von BITZER

Bei der Umweltprüfung sind der Kontext der Organisation, die interessierten Parteien mit ihren Erwartungshaltungen, bindende Verpflichtungen, Bewertung der Umweltaspekte sowie die Risiken und Chancen bestimmt worden. Die Bewertung hat zum Ziel, die wesentlichen Umweltaspekte, die eine bedeutende Auswirkung auf die Umwelt haben, zu identifizieren. In der jeweils gültigen Umwelterklärung werden zudem Umwelt- und Energieziele festgelegt und überwacht.

An der grundsätzlichen Systematik unseres Umweltmanagementsystems gibt es keine Änderung. BITZER hat diese Anforderungen in mehreren Workshops mit Beteiligung der Organisation bearbeitet und umgesetzt. Die Werksleitungen Rottenburg, Hailfingen, Schkeuditz sowie Führungskräfte und Mitarbeiter aus allen unternehmensrelevanten Bereichen haben sich beteiligt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Berichtsjahr stand erneut unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Die BITZER Gruppe hat die Herausforderung gut gemeistert. Während sich die Pandemie auf unsere Absatzregionen und -märkte auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlichen Aussichten auf Erholung ausgewirkt hat, ist es uns mit erheblichen Anstrengungen und Maßnahmen gelungen, unsere Geschäftstätigkeit weitgehend aufrecht zu erhalten und ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden zu bleiben. Im Ergebnis konnten wir den Umsatz des Vorjahres deutlich übertreffen. Durch den gestiegenen Umsatz sowie weiterhin coronabedingt geringe Kosten insbesondere bei den Reise- und Messekosten konnten wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern steigern. Damit verlief die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage deutlich besser als in unserer Prognose zunächst angenommen.

Die wirtschaftliche Lage der BITZER Gruppe sehen wir als sehr solide und zufriedenstellend an. Die BITZER Gruppe besitzt die ausreichende finanzielle Flexibilität, um die zukünftigen Investitionen im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie umzusetzen und um auf Veränderungen des Marktumfeldes reagieren zu können. Mit einer Eigenkapitalquote von 65,0 Prozent und ausreichenden finanziellen Reserven zeigt sich die Gruppe somit weiterhin in wirtschaftlich gesunder Verfassung. Die wirtschaftliche Lage der Gruppe beurteilen wir insgesamt positiv.

C. Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Zentrale Bestandteile des BITZER Chancen- und Risikomanagements sind neben der konzernweiten monatlichen Berichterstattung aller Konzerngesellschaften ein zentral bei der Muttergesellschaft geführtes Lieferantenscreening, weltweite Versicherungsprogramme sowie das Zins-, Währungs- und Finanzmanagement. Als weiterer Baustein besteht eine Innenrevision, die anhand jährlich wechselnder Prüfpläne eine regelmäßige Überprüfung aller wesentlichen in- und ausländischen Gesellschaften vornimmt und an den Vorstand berichtet. Dabei erfolgt bei Bedarf eine Anpassung an veränderte oder erweiterte Bedürfnisse.

Markt- und Technologietrends

Produktmarketing und Technik beobachten die Markt- und Technologietrends der Hauptmärkte Europa, China und USA zusammen systematisch. Die erkannten Chancen fließen in die Lastenhefte für Neuprodukte ein. Die möglichen Risiken aus den Trends und ihren Verknüpfungen werden in das Risikomanagement eingebracht. Auf dieser Grundlage werden unsere wettbewerbsfähigen und innovativen Produkte, die wir den Kunden anbieten, entwickelt.

Zur Beobachtung der Vorschriften in den Bereichen Energieeffizienz von kältetechnischen Produkten, Vermeidung von Treibhausgasemissionen und Nachhaltigkeit beim Materialeinsatz wird intensiv in europäischen und amerikanischen Verbänden mitgearbeitet und Stellung genommen. In der EU wurde über Verbände und direkt als Marktteilnehmer Stellung bezogen zum Vorbericht zur Überarbeitung der Ökodesign-Verordnung für Prozess-Flüssigkeitskühlsätze und Verflüssigungssätze für Gewerbekälteanlagen sowie zu neuen Prüfmethode für Wärmepumpen und Klimageräte inklusive Klimaflüssigkeitskühlsätzen. In anderen Märkten werden Informationen in Zusammenarbeit mit unseren Niederlassungen ermittelt. Die technische Mitarbeit in Verbänden und Normungsgremien wird analysiert und neu abgestimmt. Die Themen Material Compliance und Circular Economy werden in unseren Hauptmärkten immer wichtiger. Neben den Effizienzvorgaben für

kältetechnische Produkte, meist beginnend mit kleineren Klimageräten und Wärmepumpen, führen verschiedene weitere Länder auch Kontrollen in Bezug auf elektrische Sicherheitsnormen ein. Bisher sind die Effizienzvorgaben in China, den USA oder der EU strenger als in anderen Ländern und auch ihre elektrischen Sicherheitsnormen sind richtungsweisend, sodass passende Lösungen vorhanden sind.

Die Verdichter mit erweiterten Einsatzgrenzen für den Einsatz in Wärmepumpen in Gewerbe und Industrie stoßen bei Kunden auf reges Interesse und es wird Markterfahrung gesammelt. Insbesondere in der EU und in China werden die Wärmepumpen als wesentlicher und notwendiger Beitrag zur Vermeidung von Kohlendioxidemissionen durch Verbrennung fossiler Brennstoffe bewertet.

Die Neufassung zur Regelung der Vermeidung der Emission fluorierter Treibhausgase wurde etwas verzögert. Die EU F-Gase-Verordnung wird wahrscheinlich Ende des ersten Quartals des Jahres 2022 als neuer Entwurf erscheinen. Das Kigali-Amendment des Montrealer Protokolls ist inzwischen von mehr als 125 Staaten der Welt ratifiziert und entspricht in der Systematik in vielem der F-Gase-Verordnung mit entsprechendem Zeitversatz. Viele Staaten haben ihre Umsetzungspläne erstellt. In den USA hat die Umweltbehörde EPA inzwischen eine neue „Rule“ erlassen mit Maßnahmen zur Reduzierung der Emission von F-Gasen. Die Diskussion um Abbauprodukte der neuen synthetischen Kältemittel hat in der EU und in den USA stark zugenommen und die Entwicklung und mögliche Auswirkungen werden aktuell bewertet. Alle relevanten Produkte von BITZER sind inzwischen für Kältemittel mit niedrigerem Treibhauseffekt freigegeben und die Palette an Verdichtern für natürlich vorkommende Stoffe wächst stetig, sodass wir auf diese Szenarien vorbereitet sind.

Beschaffung

Auf der Beschaffungsseite stellen die generelle Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen und Energie potenzielle Risiken dar. Des Weiteren haben gesetzliche und politische Rahmenbedingungen einen nicht unerheblichen Einfluss auf den Geschäftserfolg von BITZER.

Das Unternehmen unterliegt weltweit umfassenden staatlichen Regulierungen. Um die vielfältigen, oftmals divergierenden Regelungen einzuhalten, sind erhebliche Anstrengungen erforderlich.

Durch die Corona-Pandemie sowie durch den Krieg in der Ukraine hat sich das Risiko von Lieferantenausfällen und Unterbrechungen in der Lieferkette erhöht. Produktionsausfälle aufgrund von fehlendem Personal, vermehrte Kurzarbeit, Insolvenzen bei unseren Lieferanten, Engpässe in der Logistik sowie eine Rückkehr zu lokalen Lieferquellen können zu Versorgungsengpässen führen. Die hohe Inflation könnte höhere Preisforderungen der Lieferanten zur Folge haben und die Preisspirale weiter antreiben.

Oberstes Ziel der Materialwirtschaft ist, die Versorgungssicherheit herzustellen und nachhaltig zu gewährleisten. Durch aktives Lieferantenmanagement und entsprechendes Risikomanagement auf internationaler Ebene wird das Risiko von unerwarteten Lieferengpässen so gering wie möglich gehalten. Dem aufgrund der Corona-Pandemie gestiegenen Risiko von Lieferengpässen begegnen wir zusätzlich durch eine stärkere Bevorratung, was im Falle eines starken Rückgangs der Auftragseingänge mit Bestandsrisiken verbunden sein könnte.

Durch die internationalen Aktivitäten und damit verbunden den Aufbau und die Pflege eines breiten Lieferantenportfolios sind die notwendigen Beschaffungsmarktenkenntnisse vorhanden, um wettbewerbsfähige Einkaufspreise bei den Lieferanten zu erzielen.

Finanzmanagement

Die BITZER Gruppe unterliegt aufgrund ihrer global orientierten Aufstellung diversen finanzwirtschaftlichen Risiken. Diese werden jedoch für sich alleine oder in Kumulation mit anderen finanzwirtschaftlichen Risiken als nicht bestandsgefährdend betrachtet.

Durch diverse Instrumente wird Liquiditäts-, Währungs-, Zinsänderungs-, Bonitäts- und Ausfallrisiken entgegengewirkt. Finanzderivate werden entsprechend der Unternehmenspolitik nur im Einklang mit dem Grundgeschäft abgeschlossen. Durch breit gestreute Fälligkeiten werden Risiken aus der Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten minimiert.

Abhängig von der Liquiditätslage der einzelnen BITZER Gesellschaften wird die Liquidität in kurzfristigen Abständen überwacht und gesteuert. In Monatsberichten auf Einzel- und konsolidierter Ebene wird die Rentabilität einem Soll-Ist-Vergleich unterzogen sowie das Umlaufvermögen analysiert und überwacht und es wird, wenn nötig, bedarfsgerecht gegengesteuert.

Personal, Digitalisierung und Rechnungslegung

Erfolgsgarant war und ist in dieser herausfordernden Krise die Funktionsfähigkeit der betrieblichen Abläufe. Der bedarfsgerechte und flexible Einsatz von qualifizierten Beschäftigten unter erschwerten Bedingungen, beispielweise durch den spontanen Ausfall aufgrund von Quarantäneregulungen, sowie die Gestaltung verlässlicher Rahmenbedingungen sind oberste Priorität.

Umfassende Maßnahmen im Recruiting, Arbeitgebermarketing sowie in der Mitarbeiterentwicklung und -bindung sind unbedingt notwendig. Grundlage aller Aktivitäten ist unsere starke Unternehmenskultur mit klarer Vision und Mission verbunden mit der Weiterentwicklung etablierter Prozesse wie insbesondere „BIPROS - Make people think“. Ziel bleibt es, durch gezielte Förderprogramme vorrangig Führungs- und Schlüsselfunktionen aus eigenen Reihen zu besetzen und neue Potentialträger für unser Unternehmen zu akquirieren.

Weitere Bausteine für den zukünftigen Erfolg sind die internationale Digitalisierung von HR-Prozessen, die vorausschauende Planung auf Basis von Daten und Fakten sowie die engere Verzahnung globaler HR-Aktivitäten, um der steigenden Komplexität und Dynamik gerecht werden zu können.

Eine klare Strategie auf Basis der gelebten Werte ist der Zukunftstreiber, um die positive Entwicklung eines gesunden, weltweit agierenden Mittelständlers, wie es BITZER ist, nachhaltig sicherzustellen.

Das Digitalisierungskonzept bei BITZER befindet sich in einer agilen Entwicklung. In sämtlichen Bereichen sind die Projekte in erfolgreicher Umsetzung.

Durch moderne Maßnahmen wird die Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern laufend optimiert und für die geänderten Marktanforderungen erweitert.

Im Bereich des E-Commerce wird mit modernsten Methoden eine Plattform mit vielen Zusatzfunktionen bereitgestellt.

Mit dem BITZER Digital Network wird ein einfacher Zugang zu den digitalen Services um den Verdichter geboten. Damit erhalten die Kunden wichtige produkt- und anwendungsbezogene Informationen zu allen verwendeten BITZER Produkten. Dies dient auch zur Optimierung ihrer Kühlsysteme.

Im Rahmen der Digitalisierung wird unsere Marktposition weiter ausgebaut. Durch unsere modernen kundenbezogenen Tools wird auch hier das Geschäft erweitert. Auch im Umfeld des Internet of Things (IOT) erwarten wir sehr positive Resultate.

Der Konzernabschlussprozess der BITZER Gruppe basiert auf einer einheitlichen Bilanzierungsrichtlinie, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden in regelmäßigen Abständen geschult.

Die Einhaltung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung, die Anwendung der Richtlinien sowie eine vollständige, richtige und zeitnahe Finanzberichterstattung werden mit Hilfe des internen Kontrollsystems kontinuierlich überwacht.

Sonstige Risiken

Aus dem weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs können sich noch weitere Risiken für das weltweite Wirtschaftswachstum und in der Folge für die BITZER Gruppe vor allem im Hinblick auf Beschaffung, Produktion und Vertrieb ergeben, die nicht vorhersehbar und deren Folgen nur schwer kontrollierbar sind.

Zusammenfassende Darstellung von Chancen und Risiken

Aufgrund der permanenten Optimierung der Kostenstrukturen durch einen etablierten, kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) sowie durch ständige Investitionen in Produktion und Logistik mit dem Ziel, Prozessabläufe zu automatisieren, nachhaltig zu optimieren und energiesparende Technologien einzusetzen, sieht sich die BITZER Gruppe für die Zukunft generell gut gerüstet.

Die solide Kapitalausstattung der Gruppe stellt sicher, dass die notwendigen finanziellen Voraussetzungen vorhanden sind, um oben beschriebene Chancen für Wachstumspotenziale auch künftig nutzen zu können.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BITZER Gruppe gefährden könnten.

D. Prognosebericht

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Als weltweit agierende Gruppe sieht BITZER das Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes und damit die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) als wesentlichen Referenzwert für die eigene Entwicklung an.

Die Weltwirtschaft wird sich im Geschäftsjahr 2022 voraussichtlich weiter von der Corona-Krise erholen. Der IWF rechnet für 2022 mit einem weltweiten Wachstum von 4,4 Prozent nach 5,9 Prozent im Vorjahr. Die aktuellen Prognosen des IWF sind allerdings mit großen Unsicherheiten belastet. Die Unsicherheitsfaktoren beziehen sich dabei vor allem auf den weiteren Verlauf der Pandemie, der unter anderem durch den globalen Impffortschritt beeinflusst wird, sowie auf mögliche Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und ihre Auswirkung auf die Lieferketten und Märkte. Weitere Risiken sieht der IWF in anhaltenden Preissteigerungstendenzen, welche eine restriktivere Geld- und Fiskalpolitik zur Inflationsbekämpfung nach sich ziehen könnten.

Für die Euro-Zone geht der IWF von einem Wachstum von rund 3,9 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent) aus. Dabei rechnet er mit einem sehr unterschiedlichen Wachstum in den einzelnen Mitgliedsländern. Für Deutschland, das als exportstarke Industrienation stärker von den globalen Lieferkettenproblemen betroffen ist, rechnet der IWF mit einem Wachstum von 3,8 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent). Ein Wachstum von 3,5 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent) wird für die französische Wirtschaft erwartet. Für Italien erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 3,8 Prozent (Vorjahr: 6,2 Prozent).

Für China wird mit einem Wirtschaftswachstum von nur noch 4,8 Prozent (Vorjahr: 8,1 Prozent) gerechnet. Als Grund für das schwache Wachstum führt der IWF die Probleme des Immobiliensektors, die Null-COVID-Strategie und die langsamer als erwartete Erholung des privaten Konsums an.

Für die USA erwartet der IWF mit 4,0 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent) ebenfalls ein Wirtschaftswachstum unter dem Vorjahresniveau. Belastet wird das Wirtschaftswachstum durch das Scheitern eines billionenschweren staatlichen Investitionspaketes im US-Kongress sowie durch die restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank.

Wir sind Währungsumrechnungseffekten ausgesetzt, vor allem beim chinesischen Renminbi und beim US-Dollar. Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten im Geschäftsjahr 2022 fortsetzen wird. Um die Risiken abzusichern, die sich aus den anhaltend volatilen Wechselkursen für das Geschäft von BITZER ergeben, werden Sicherungsgeschäfte vorgenommen, soweit dies für die einzelnen Währungen wirtschaftlich sinnvoll ist. Wir rechnen damit, dass diese Maßnahmen dazu beitragen werden, Ergebnisauswirkungen aus Währungseffekten im Geschäftsjahr 2022 zu begrenzen.

Wir gehen davon aus, dass die durch die Pandemie und durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Störungen der Lieferketten sowie Engpässe bei Rohstoffen, Vorprodukten und Komponenten auch im Jahr 2022 unseren Geschäftsverlauf belasten werden. Wir nehmen an, dass die Preise auf den Rohstoffmärkten tendenziell weiter steigen werden, allerdings nicht mit der Dynamik des vergangenen Jahres. Des Weiteren rechnen wir mit steigenden Energiepreisen, Logistikkosten sowie höheren Personalkosten.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir vor dem Hintergrund einer fortschreitenden, aber noch nicht durchgreifenden Erholung des wirtschaftlichen Umfeldes ein leichtes Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich. Beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern rechnen wir hingegen mit einem Rückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich.

Die mit dieser Prognose verbundenen Risiken und Unsicherheiten sind ungewöhnlich groß und hängen stark von der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie sowie der gesamten Wirtschaft infolge des Ukraine-Kriegs ab. Weitere Infektionswellen und damit verbundene Lockdowns, Fortschritte bei der medizinischen Behandlung, Verfügbarkeit und Akzeptanz von Impfungen sowie mögliche Auswirkungen aufgrund schwacher Nachfrage sind zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 sehr schwer vorherzusehen.

Bei der Bewältigung der Krise kann BITZER auf eine solide Bilanz bauen. Über Fremdfinanzierungsbausteine stehen ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. BITZER ist so in der Lage, die Finanzierung der Gruppe auch bei einer länger andauernden Krise sicherzustellen und notwendige Investitionen in die strategische, technologische und organisatorische Weiterentwicklung unseres Unternehmens zu tätigen.

Sindelfingen, den 15.04.2022

KONZERN-BILANZ zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Anlagevermögen		365.518	345.290

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	(3.1.)	32.958	38.873
Sachanlagen	(3.2.)	319.670	297.513
Finanzanlagen	(3.3.)	12.890	8.904
Umlaufvermögen		474.414	441.988
Vorräte	(3.4.)	236.643	187.996
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3.5.)	173.284	166.199
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		64.487	87.793
Rechnungsabgrenzungsposten		4.601	4.246
Aktive latente Steuern	(3.6.)	11.409	9.357
		855.942	800.881

Passiva

	Erläuterungen im Anhang	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Eigenkapital		556.080	481.043
Grundkapital	(3.7.)	260.000	240.000
Kapitalrücklage		28	28
Gewinnrücklagen		80.494	77.038
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		18.361	1.024
Gewinnvortrag		89.724	84.453
Jahresüberschuss	(3.8.)	64.237	41.724
Anteile anderer Gesellschafter		43.236	36.776
Rückstellungen	(3.10.)	79.786	60.100
Verbindlichkeiten	(3.11.)	220.039	259.697
Rechnungsabgrenzungsposten		37	41
		855.942	800.881

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Erläuterungen im Anhang	2021 T€	2020 T€
Umsatzerlöse	(4.1.)	928.461	808.321
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-623.516	-539.245
Bruttoergebnis vom Umsatz		304.945	269.076
Vertriebskosten		-77.143	-71.351
Allgemeine Verwaltungskosten		-77.311	-71.501
Forschungs- und Entwicklungskosten		-47.472	-44.668
Sonstige betriebliche Erträge	(4.2.)	17.648	13.853
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4.3.)	-14.468	-22.702
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		106.199	72.707
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.503	910
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(4.4.)	0	-133
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(4.5.)	-3.271	-4.597
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.6.)	-29.688	-18.820
Ergebnis vor sonstigen Steuern und Aufwand aus Teilgewinnabführungsverträgen		74.743	50.067
Sonstige Steuern		-2.488	-2.923
Aufwand aus Teilgewinnabführungsverträgen	(4.7.)	-1.239	0
Jahresüberschuss		71.016	47.144
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		6.779	5.420
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter		64.237	41.724

KONZERNANHANG zum 31. Dezember 2021

1. Grundsätze und Methoden

1.1. Allgemeine Grundsätze

Das Mutterunternehmen der BITZER Gruppe ist die BITZER SE mit Sitz in Sindelfingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart, Deutschland eingetragen (HRB 727317).

Der Konzernabschluss der BITZER SE wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in Tausend Euro. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet.

Der Konzernabschluss ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (kurz auch SE-VO) und des SE-Ausführungsgesetzes (kurz auch „SEAG“) i. V. m. den anwendbaren Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der BITZER SE einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und auf den Stichtag des Jahresabschlusses der BITZER SE erstellt.

Zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind in der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

1.2. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die BITZER SE, Sindelfingen (Muttergesellschaft), 16 inländische und 38 ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Eine inländische Gesellschaft wird nach § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB als Zweckgesellschaft konsolidiert.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Gesellschaften erstmalig konsolidiert:

- VaCom Technologies India Private Ltd., Pune, Indien zum 01. Januar 2021
- BITZER Pakistan (SMC-Private) Limited, Karachi, Pakistan zum 01. Juni 2021

Im Geschäftsjahr wurde die folgende Gesellschaft entkonsolidiert:

- KIMO RHVAC Controls Limited, Enfield, Großbritannien zum 31. März 2021

Die Gesellschaft Servicios Integrales BITZER, S. de. R. L de C. V., Guadalupe, Mexiko wurde im Geschäftsjahr verschmolzen.

Im Berichtsjahr wurde bei zehn Unternehmen wegen deren insgesamt untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB für den Konzernabschluss auf eine Einbeziehung verzichtet.

1.3. Konsolidierungsmethode

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte bei allen einbezogenen Unternehmen bis 31. Dezember 2009 unverändert nach der Buchwertmethode. Gemäß dieser sind die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung anteiligen buchmäßigen Eigenkapital der Tochterunternehmen zu verrechnen.

Mit Einführung des BilMoG wurde bei erstmals einbezogenen Unternehmen die Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB) angewandt. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweiligen Reinvermögen basierend auf den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der Unternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag ist in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital auszuweisen.

Ein aus der Erstkonsolidierung entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Sollte die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich schätzbar sein, wird der Geschäfts- oder Firmenwert über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben. Ein passiver Unterschiedsbetrag ist grundsätzlich erfolgswirksam aufzulösen, soweit eine der Voraussetzungen des § 309 Abs. 2 Nr. 1 und 2 erfüllt ist.

Bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie den Ertrags- und Aufwandsposten wurden die zwischen den einbezogenen Gesellschaften bestehenden Bilanzpositionen und Geschäftsvorfälle im Rahmen der Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB, der Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB heraus gerechnet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine planmäßige Nutzungsdauer von 2 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden über einen Zeitraum zwischen 10 und 15 Jahren linear abgeschrieben. Kann die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden, wird von § 253 Abs. 3 S. 3 f. HGB Gebrauch gemacht. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das abnutzbare **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer angesetzt. Hierbei gilt die Orientierung an den jeweiligen steuerlichen Höchstsätzen. Als Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Abschreibungen erfasst.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden neu angeschaffte Vermögensgegenstände linear abgeschrieben.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu € 800 werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zum Nennbetrag bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Verzinsliche **Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten, unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten auf der Basis des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung angesetzt. Als Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Abschreibungen erfasst.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen nach § 255 Abs. 1 HGB auch die Anschaffungsnebenkosten sowie die nachträglichen Anschaffungskosten.

Die **geleisteten Anzahlungen** auf die Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Kurzfristige **Forderungen in fremder Währung** werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Kursen bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das **Eigenkapital** der Abschlüsse der ausländischen Unternehmen wird mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die übrigen Bilanzpositionen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der Unterschiedsbetrag aus der differenzierten Umrechnung der Bilanzpositionen in Euro wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Eine zukünftig erwartete Fluktuationsrate von 1,86 % (Vorjahr: 1,27 %) sowie ein voraussichtlicher Rententrend in Höhe von 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31.12.2021 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %). Bei dem Rechnungszins handelt es sich um einen durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Durch die erfolgte Verlängerung des Betrachtungszeitraums für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von sieben auf zehn Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung zum 31.12.2021 in Höhe von 1.615 T€ (Vorjahr: 1.832 T€). Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die **Rückstellungen für Steuern** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt; erwartete Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung) abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Kurzfristige **Verbindlichkeiten in fremder Währung** werden zu den am Abschlussstichtag gültigen Kursen, Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in fremder Währung zu den zum Anschaffungszeitpunkt gültigen oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

Die **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen einem Finanzgeschäft und einem Grundgeschäft besteht, wird gemäß § 254 HGB eine Bewertungseinheit gebildet. Zur bilanziellen Abbildung des wirksamen Teils der Bewertungseinheit wird die Einfrierungsmethode angewendet. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheiten gebildet werden, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern sind für sämtliche temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen gebildet. Des Weiteren wurden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aktiviert, soweit erwartet wurde, diese innerhalb der nächsten 5 Jahre realisieren zu können.

Die latenten Steuern wurden auf der Grundlage der Steuersätze ermittelt, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag verabschiedeten Regelungen. Die Steuersätze bewegen sich in einer Bandbreite zwischen 8 % und 35 %. Es wird vom Wahlrecht zur Verrechnung nach § 274 Abs. 1 S. 3 HGB Gebrauch gemacht.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

in T€	Konzessionen/ ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten			
Stand 01. Januar 2020	42.778	49.008	91.786
Währungsumrechnungsdifferenz	-488	-671	-1.159
Zugänge	664	0	664
Abgänge	-54	0	-54
Umbuchungen	112	0	112
Stand 31. Dezember 2020	43.012	48.337	91.349
Währungsumrechnungsdifferenz	712	665	1.377
Zugänge	1.154	0	1.154
Abgänge	-249	0	-249
Umbuchungen	48	0	48
Stand 31. Dezember 2021	44.677	49.002	93.679
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01. Januar 2020	21.656	19.777	41.433
Währungsumrechnungsdifferenz	-355	-344	-699
Zugänge	5.441	6.383	11.824
Abgänge	-54	0	-54
Umbuchungen	-28	0	-28
Stand 31. Dezember 2020	26.660	25.816	52.476
Währungsumrechnungsdifferenz	634	663	1.297
Zugänge	5.253	1.944	7.197
Abgänge	-249	0	-249
Umbuchungen	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	32.298	28.423	60.721
Buchwerte 31. Dezember 2020	16.352	22.521	38.873
Buchwerte 31. Dezember 2021	12.379	20.579	32.958

In den Geschäfts- oder Firmenwerten sind 1.563 T€ (Vorjahr: 1.924 T€) enthalten, die im Jahresabschluss einbezogener Tochtergesellschaften entstanden sind.

In den Zugängen zu den kumulierten Abschreibungen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.785 T€ enthalten. Zum Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf Textziffer 4.10.

3.2. Sachanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 01. Januar 2020	291.182	181.098	85.959	9.562	567.801
Währungsumrechnungsdifferenz	-2.485	-3.950	-1.697	-128	-8.260
Zugänge	4.825	3.975	8.420	13.772	30.992
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	-14.960	-934	-3.028	-213	-19.135
Umbuchungen	251	4.456	1.286	-6.105	-112
Stand 31. Dezember 2020	278.813	184.645	90.940	16.888	571.286
Währungsumrechnungsdifferenz	4.857	6.528	2.581	169	14.135
Zugänge	7.770	12.742	7.737	19.487	47.736
Zugänge Konsolidierungskreis	3	0	7	0	10
Abgänge	-710	-2.234	-2.040	-249	-5.233
Umbuchungen	201	6.454	1.633	-8.336	-48
Stand 31. Dezember 2021	290.934	208.135	100.858	27.959	627.886
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01. Januar 2020	73.645	124.821	68.594	0	267.060
Währungsumrechnungsdifferenz	-678	-2.804	-1.316	0	-4.798
Zugänge	9.146	12.827	6.781	0	28.754

in T€	Grundstücke/ Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen und Betriebsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abgänge	-14.828	-617	-1.826	0	-17.271
Umbuchungen	57	-894	865	0	28
Stand 31. Dezember 2020	67.342	133.333	73.098	0	273.773
Währungsumrechnungsdifferenz	1.724	4.664	2.051	0	8.439
Zugänge	9.175	12.722	7.997	0	29.894
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	1	0	1
Abgänge	-443	-1.543	-1.905	0	-3.891
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2021	77.798	149.176	81.242	0	308.216
Buchwerte 31. Dezember 2020	211.471	51.312	17.842	16.888	297.513
Buchwerte 31. Dezember 2021	213.136	58.959	19.616	27.959	319.670

3.3. Finanzanlagen

Die Aufgliederung und Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Anteile an verbundenen Unternehmen nicht konsolidiert	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 01. Januar 2020	7.850	253	1.597	9.700
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-18	-18
Zugänge	961	0	111	1.072
Abgänge	0	0	-323	-323
Stand 31. Dezember 2020	8.811	253	1.367	10.431
Währungsumrechnungsdifferenz	1	0	-3	-2
Zugänge	4.216	1	351	4.568
Abgänge	-370	0	-897	-1.267
Stand 31. Dezember 2021	12.658	254	818	13.730
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01. Januar 2020	0	189	1.289	1.478
Zugänge	133	4	83	220
Abgänge	0	0	-171	-171
Stand 31. Dezember 2020	133	193	1.201	1.527
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	-10	-10
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-677	-677
Stand 31. Dezember 2021	133	193	514	840
Buchwerte 31. Dezember 2020	8.678	60	166	8.904
Buchwerte 31. Dezember 2021	12.525	61	304	12.890

3.4. Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	127.320	97.075
Unfertige Erzeugnisse	36.165	26.965
Fertige Erzeugnisse und Waren	71.559	63.336
Geleistete Anzahlungen	1.599	620
Summe	236.643	187.996

3.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeit	31.12.2021 bis 1 Jahr T€	31.12.2021 über 1 Jahr T€	31.12.2020 bis 1 Jahr T€	31.12.2020 über 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142.491	22	141.284	6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.684	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	24.839	4.248	20.936	3.973
Summe	169.014	4.270	162.220	3.979

3.6. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf unterschiedliche Bilanzansätze von Vorräten und Rückstellungen. Passive latente Steuern betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens. Im Berichtsjahr wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.642 T€ (Vorjahr: 1.684 T€) mit den aktiven latenten Steuern in Höhe von 13.051 T€ (Vorjahr: 11.041 T€) saldiert.

3.7. Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von 260.000 T€ setzt sich aus 260.000.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien zusammen.

3.8. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss wird als separater Posten in Höhe des Anteils der Aktionäre der BITZER SE dargestellt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt vor Gewinnverwendung.

3.9. Ergebnisverwendung

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der BITZER SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2021 der BITZER SE 20.000 T€ an die Aktionäre auszuschütten.

3.10. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.670	12.826
Steuerrückstellungen	10.131	4.643
Sonstige Rückstellungen	54.985	42.631
Summe	79.786	60.100

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen sowie Garantie- und Gewährleistungsrisiken.

3.11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.972	155.573
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	20.008	25.689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.011	41.583
Sonstige Verbindlichkeiten	41.048	36.852
(davon aus Steuern: 6.771 T€ / Vorjahr: 6.462 T€)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 4.912 T€ / Vorjahr: 4.040 T€)		
Summe	220.039	259.697

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeit	31.12.2021			31.12.2020		
	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€	bis zu 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	davon über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber						
Kreditinstituten ¹	5.655	84.317	46.413	6.395	149.178	132.483
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.967	41	0	25.649	40	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen						
und Leistungen ²	69.011	0	0	41.583	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	33.448	7.600	7.257	29.423	7.429	7.062
Summe	128.081	91.958	53.670	103.050	156.647	139.545

¹ Davon 66.027 T€ im Wesentlichen durch Grundschulden sowie Pfandrechte u. ä. Rechte gesichert.

² Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Erzeugnissen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren. Die Umsatzerlöse werden den zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Aufwendungen gegenüber gestellt. Die Aufwendungen werden im Wesentlichen den Funktionsbereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zugeordnet.

4.1. Umsatzerlöse nach geografisch bestimmten Märkten (Zielgebiete)

Die Umsatzerlöse nach Regionen gliedern sich wie folgt:

	2021 T€	%	2020 T€	%
EMEA	448.329	48,3	388.363	48,0
Asien / Pazifik	352.644	38,0	306.260	37,9
Nord- / Südamerika	127.488	13,7	113.698	14,1
Summe	928.461	100,0	808.321	100,0

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind realisierte und unrealisierte Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8.850 T€ (Vorjahr: 8.566 T€) enthalten.

4.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind realisierte und unrealisierte Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7.952 T€ (Vorjahr: 10.712 T€) enthalten.

4.4. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten im Vorjahr Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht konsolidiert werden, aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung in Höhe von 133 T€.

4.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.517 T€ (Vorjahr: 987 T€) enthalten.

4.6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2021 T€	2020 T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.688	18.820
(davon latenter Steuerertrag: 2.052 T€ / Vorjahr: 2.334 T€)		
Summe	29.688	18.820

4.7. Aufwand aus Teilgewinnabführungsverträgen

Die Aufwendungen aus Teilgewinnabführungsverträgen wurden im Vorjahr in Höhe von 1.246 T€ in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

4.8. Materialaufwand

Die Aufteilung des Materialaufwands stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2021 T€	2020 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	382.090	329.320
Aufwendungen für bezogene Leistungen	33.672	23.210
Summe	415.762	352.530

4.9. Personalaufwand und durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	2020 T€
Löhne und Gehälter	199.387	184.130
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	45.449	41.990
(davon für Altersversorgung: 2.557 T€ / Vorjahr: 2.574 T€)		
Summe	244.836	226.120

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gliedert sich wie folgt auf:

	2021	2020
EMEA	2.432	2.383
Asien / Pazifik	888	871
Nord- / Südamerika	544	532
Summe (davon Auszubildende: 71 / Vorjahr: 65)	3.864	3.786

Stichtagswert zum 31.12. (davon Auszubildende: 75 / Vorjahr: 72)

3.915

3.804

4.10. Außergewöhnliche Aufwendungen

Durch die außerplanmäßige Abschreibung von Geschäfts- und Firmenwerten ist im Vorjahr ein außergewöhnlicher Aufwand in Höhe von 3.785 T€ entstanden. Dieser Aufwand wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks, Guthaben und jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

Des Weiteren werden jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit in den Finanzmittelfonds einbezogen.

6. Sonstige Angaben**6.1. Anteilsbesitzliste**

Der Anteilsbesitz stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	
Europa		
1. BITZER Kühlmaschinenbau GmbH, Sindelfingen, Deutschland	100	1)
2. KIMO RHVAC Controls GmbH, Sindelfingen, Deutschland	100	1)
3. BITZER Kühlmaschinenbau Schkeuditz GmbH, Schkeuditz, Deutschland	100	1)
4. BITZER Grundstücksverwaltungs GmbH, Sindelfingen, Deutschland	0	3)
5. Armaturenwerk Altenburg GmbH, Altenburg, Deutschland	100	1)
6. Wurm Holding GmbH, Remscheid, Deutschland	51	1)
7. Wurm GmbH & Co. KG Elektronische Systeme, Remscheid, Deutschland	100	2)
8. Wurm Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	100	
9. GTM Gebäudetechnik Management GmbH, Remscheid, Deutschland	100	
10. Wurm Schweiz AG, Inwil, Schweiz	75	4)
11. Sevaplan AG, Inwil, Schweiz	100	4)
12. Wurm Beteiligungs GmbH, Remscheid, Deutschland	100	1)
13. Wurm Austria GmbH, Pasching, Österreich	60	
14. Wurm Schaltanlagenbau GmbH & Co. KG, Remscheid, Deutschland	100	2)
15. Wurm Schaltanlagenbau Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	100	
16. Wurm EMS GmbH & Co. KG, Remscheid, Deutschland	100	2)
17. Wurm EMS Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	100	
18. HPW Immobilien GmbH & Co. KG, Remscheid, Deutschland	89	2)
19. HPW Verwaltungs GmbH, Remscheid, Deutschland	100	
20. BITZER UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien	100	
21. Green Point U.K. Limited, Milton Keynes, Großbritannien	100	
22. BITZER (Portugal) Compressores Para Frio S.A., Castelo Branco, Portugal	100	
23. BITZER GmbH, Raaba-Grambach, Österreich	100	
24. BITZER SARL, Saint Priest, Frankreich	100	
25. BITZER Italia S. R. L., Vicenza, Italien	100	
26. BITZER CIS LLC, Moskau, Russische Föderation	100	
27. BITZER Benelux B.V., Hasselt, Belgien	100	
28. Société de Reconstruction et de Service BITZER SARL (S.R.S.B.), Combs-la-Ville, Frankreich	100	
29. BITZER Electronics a/s, Sønderborg, Dänemark	100	
30. Barroca da Malhada - Sociedade Agrícola Lda., Castelo Branco, Portugal	100	4)
31. BITZER Benelux B.V., Breda, Niederlande	100	
32. Green Point Servizi Industriali S.R.L., Milano, Italien	100	4)
Nord- und Südamerika		
33. BITZER Compressores LTDA, Cotia, Brasilien	100	
34. Equipar-Máquinas e Equipamentos de Refrigeração LTDA, Sao Paulo, Brasilien	100	
35. BITZER Canada Inc., Sainte-Anne-de-Bellevue, Kanada	100	
36. BITZER US Inc., Flowery Branch, USA	100	

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital (%)	
Europa		
37. BITZER Compresores S. A., Buenos Aires, Argentinien	100	
38. BITZER México, S. de R. L. de C. V., Guadalupe, Mexiko	100	
39. BITZER Scroll Inc., Syracuse, USA	100	
40. BITZER Colombia SAS, Bogotá, Kolumbien	100	4)
41. AWA Americas LLC, Flowery Branch, USA	100	
42. BITZER Andina SpA, Santiago, Chile	100	
43. ElectraTherm Inc., Flowery Branch, USA	100	
44. VCCT, Inc. (d/b/a VaCom Technologies), La Verne, USA	100	
Asien		
45. BITZER Refrigeration Technology (China) Co., Ltd., Peking, China	100	
46. BITZER Industrial Equipment (Beijing) Co., Ltd., Peking, China	100	
47. BITZER Refrigeration Asia Limited, Hong Kong, China	100	
48. BITZER Refrigeration Asia Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100	
49. BITZER (South East Asia) SDN. BHD., Selangor, Malaysia	100	
50. PT BITZER Compressors Indonesia, Bogor, Indonesien	100	
51. BITZER Japan K.K., Osaka, Japan	100	
52. BITZER India Private Ltd., Navi Mumbai, Indien	100	
53. Green Point Korea Co., Ltd., Anyang-si, Südkorea	100	
54. BITZER Korea Co., Ltd., Anyang-si, Südkorea	100	
55. Green Point Asia Pacific Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100	
56. BITZER Rotary Compressor (Jiangsu) Co. Ltd., Jiangsu, China	50	4)
57. VaCom Technologies India Private Ltd., Pune, Indien	100	
58. BITZER Pakistan (SMC-Private) Limited, Karachi, Pakistan	100	
59. Green Point Refrigeration Technology Service (Shanghai) Co., Limited, Shanghai, China	100	4)
Afrika		
60. BITZER Kühlmaschinenbau (S.A.) (Proprietary) Ltd., Kapstadt, Südafrika	100	
61. BITZER Nigeria Ltd., Lagos, Nigeria	100	4)
62. BITZER Kenya Ltd., Nairobi, Kenia	100	4)
Australien		
63. BITZER Australia Pty. Limited, St. Marys, Australien	100	

¹⁾ Die Gesellschaft ist nach § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines Lageberichts und der Offenlegung eines Jahresabschlusses befreit.

²⁾ Die Gesellschaft ist nach § 264 a i. V. m. § 264 b HGB von der Verpflichtung zur Erstellung eines Lageberichts und der Offenlegung eines Jahresabschlusses befreit.

³⁾ Gesellschaft nach § 290 (2) Nr. 4 HGB konsolidiert.

⁴⁾ Gesellschaft nach § 296 (2) HGB nicht konsolidiert.

Die Zusammenstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften und des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB und die Angaben zur Befreiung von Tochtergesellschaften von Bilanzierungs- und Offenlegungspflichten sind Bestandteil des testierten und im elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Konzernabschlusses.

6.2. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden die folgenden Verpflichtungen:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Sonstige Verpflichtungen		
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3.310	3.425
Summe	3.310	3.425

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wurde insgesamt auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vertragspartner als gering eingestuft.

6.3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingvereinbarungen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 34.493 T€ (Vorjahr: 15.389 T€).

Aus Bestellvereinbarungen und sonstigen Vereinbarungen ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 449 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Bei BITZER UK Limited, Milton Keynes, Großbritannien ist für 2021 mit einer Unterdeckung aus einer mittelbaren Pensionsverpflichtung zu rechnen. Bei Annahme einer Inflation von 3,7 % und einer Verzinsung von 1,9 % ergibt sich eine mit dem Stichtagskurs umgerechnete Unterdeckung zum Bilanzstichtag in Höhe von 470 T€ (Vorjahr:

571 T€).

6.4. Derivative Finanzinstrumente

Die BITZER Gruppe ist aufgrund der im Konsortialkreditvertrag vereinbarten variablen Zinssätze (EURIBOR) Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Kreditziehungen mit einer Fälligkeit von 3 Monaten sind zum Bilanzstichtag in vollem Umfang durch den Einsatz von Zinsswaps abgesichert.

Die abgesicherten Zinsrisiken sowie die Marktwerte der Zinssicherungskontrakte, welche in Bewertungseinheiten einbezogen wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Sicherungsinstrumente	Abgesichertes Volumen		Marktwert		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	
Zinsrisiko von Schulden	Zinsswap	15.000	15.000	-586	-986
Summe			-586	-986	

Die Marktwerte der Zinsswaps werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt.

Die Zinssicherungskontrakte haben eine Restlaufzeit zwischen 2 Jahren und 7 Monaten sowie 3 Jahren und 6 Monaten. Sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehung besteht, erfolgt eine Messung ihrer Wirksamkeit nach der Critical Term Match-Methode. In die Bewertungseinheit werden künftig zu erwartende Ziehungen einbezogen.

Außerdem wurden vier Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos abgeschlossen. Ein Geschäft hat eine Laufzeit vom 22.11.2021 bis 22.02.2022 mit einem Nominalvolumen von 15.500 TAUD. Am 31.12.2021 entspricht dies einem negativen Marktwert von 1 T€. Das zweite Geschäft hat eine Laufzeit vom 26.11.2021 bis 28.02.2022. Hier beträgt das Nominalvolumen 5.900 TUSD mit einem Marktwert von 40 T€. Weiter gibt es ein Geschäft mit einer Laufzeit vom 30.12.2021 bis 28.02.2022 und einem Nominalvolumen von 1.500 TUSD mit einem Marktwert von 4 T€. Das letzte Geschäft hat eine Laufzeit vom 15.10.2021 bis 17.01.2022 und ein Nominalvolumen von 1.000 TCAD mit einem negativen Marktwert von 1 T€.

6.5. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Konzernunternehmen wurde in 2021 ein Honorar für Abschlussprüfungsleistungen von 218 T€ (Vorjahr: 205 T€), für Steuerberatungsleistungen von 65 T€ (Vorjahr: 156 T€) und für sonstige Beratungsleistungen von 14 T€ (Vorjahr: 7 T€) als Aufwand erfasst.

6.6. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

6.7. Angabe der Gesamtbezüge der Organe für die Tätigkeit im Berichtsjahr

Die Vorstände der Muttergesellschaft haben im laufenden Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt 2.835 T€ (Vorjahr: 2.596 T€) erhalten.

Die Vergütung für die Aufsichtsräte betrug 120 T€.

6.8. Angabe zu den Organen der Muttergesellschaft, BITZER SE

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus:

Christian Wehrle, Chief Executive Officer (ab 01.07.2021; vorher Chief Operations Officer)

Rainer Große-Kracht, Chief Technology Officer

Martin Büchsel, Chief Sales and Marketing Officer (ab 01.04.2021)

Frank Hartmann, Chief Financial Officer

Gianbattista Parlanti, Chief Sales and Marketing Officer (bis 31.03.2021)

Der **Aufsichtsrat** der Muttergesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Christiane Schaufler-Münch, Vorsitzende

Dr. Jan Stefan Roell, stv. Vorsitzender

Dr. Joachim Schulz (ab 21.06.2021)

Hermann Renz (bis 21.06.2021)

Sindelfingen, den 15.04.2022

BITZER SE
Der Vorstand
Christian Wehrle
Rainer Große-Kracht
Martin Büchsel
Frank Hartmann

	2021 T€	2020 T€
Jahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	71.016	47.144
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	37.093	40.798
Zunahme der Rückstellungen	14.492	12.112
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-2.858	-7.116
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-43.295	-37.952
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.700	-9.512
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	167	64
Zinsaufwendungen	1.004	3.979
Ertragssteueraufwand	29.688	18.820
Ertragssteuerzahlungen	-21.630	-21.332
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	99.377	47.005
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.154	-664
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.285	1.706
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-44.130	-30.514
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	590	152
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.567	-1.073
Erhaltene Zinsen	639	431
Erhaltene Dividenden	726	0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.611	-29.962
Einzahlungen aus der Eigenkapitalzuführung von anderen Gesellschaftern	0	7.013
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	23.773	13.036
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-89.375	-16.565
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	366	0
Gezahlte Zinsen	-4.545	-2.545
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-9.326	-11.000
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-319	-258
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-79.426	-10.319
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-26.660	6.724
Veränderung des Finanzmittelfonds durch Wechselkursänderungen	3.354	4.237
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang	87.793	76.831
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende	64.487	87.793

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL zum 31. Dezember 2021

	Mutterunternehmen			
	Grundkapital T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklagen T€	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung T€
Stand 31.12.2020	240.000	28	77.038	1.024
Umgliederung Jahresüberschuss Vorjahr	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	20.000	0	-20.000	0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	23.453	0
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0
Währungseffekte	0	0	0	17.337
Sonstige Veränderungen	0	0	3	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	260.000	28	80.494	18.361
	Mutterunternehmen			
	Gewinnvortrag T€			Jahresüberschuss T€
Stand 31.12.2020	84.453			41.724
Umgliederung Jahresüberschuss Vorjahr	41.724			-41.724

	Mutterunternehmen		
	Gewinnvortrag T€		Jahresüberschuss T€
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0		0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-23.453		0
Gewinnausschüttungen	-13.000		0
Währungseffekte	0		0
Sonstige Veränderungen	0		0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0		0
Jahresüberschuss	0		64.237
Stand 31.12.2021	89.724		64.237
	Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter T€	Nicht beherrschende Anteile T€	Konzerneigenkapital T€
Stand 31.12.2020	444.267	36.776	481.043
Umgliederung Jahresüberschuss Vorjahr	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	0	0
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
Gewinnausschüttungen	-13.000	-319	-13.319
Währungseffekte	17.337	0	17.337
Sonstige Veränderungen	3	0	3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Jahresüberschuss	64.237	6.779	71.016
Stand 31.12.2021	512.844	43.236	556.080

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BITZER SE, Sindelfingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der BITZER SE, Sindelfingen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der BITZER SE, Sindelfingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 15. April 2022

**Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thomas Traub, Wirtschaftsprüfer

Sven Ilg, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der BITZER SE an die Aktionäre

Der Aufsichtsrat erläutert im Folgenden seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 und erstattet den Bericht gemäß § 171 Abs. 2 AktG.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz, Satzung und der Geschäftsordnung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2021 haben vier Präsenzsitzungen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder jeweils teilnahmen, stattgefunden.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden für 2021 negative Einflüsse auf Konzernumsatz und Ertragslage erwartet. Weltweit stabile Auftragseingänge und die Aufrechterhaltung der Produktion durch konsequente Maßnahmen führten jedoch zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr.

Wir wurden in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und

-planung, die finanzielle Entwicklung, die Ertragslage sowie die Liquiditätssituation der BITZER Gruppe. Wir haben den Vorstand beraten und überwacht. Die Abweichungen im Geschäftsverlauf und die vielen Herausforderungen durch die Pandemie wurden in den Sitzungen intensiv diskutiert.

Darüber hinaus waren folgende Themen Bestandteil der Sitzungen:

- Unternehmensstrategie (EVOLVE Strategy 2020)
- Akquisitionen und Joint Ventures mit Analysen der Chancen und Risiken
- Investitionen
- Unternehmensorganisation
- Neuausschreibung Wirtschaftsprüfung.

Die für die BITZER Gruppe bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden von uns auf Basis der Vorstandsberichte ausführlich erörtert. Den Beschlussvorlagen hat der Aufsichtsrat nach Prüfung und Beratung zugestimmt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021, der Konzernabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 und der Konzernlagebericht wurden von dem Vorstand aufgestellt und von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in München geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen nebst Prüfungsbericht der Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in München sowie der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2021 der BITZER Gruppe wurden eingehend besprochen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für 2021 sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2021 einstimmig gebilligt und den Jahresabschluss damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich einstimmig den vom Vorstand vorgeschlagenen Beschlüssen zur Gewinnverwendung und den Kapitalmaßnahmen an.

Der Aufsichtsrat wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 zur Geschäftsentwicklung und Strategie in mindestens vier gemeinsamen Sitzungen sowie auf Basis von telefonischen und schriftlichen Berichten beraten. Schwerpunkte sind die Umsatz-, Ergebnis-, Liquiditäts- und Beschäftigungsentwicklung der BITZER-Gruppe, die Finanzlage sowie alle wesentlichen Beteiligungs-, Akquisitions- und Investitionsprojekte.

Aus heutiger Sicht wird das Budget für 2022 durch die unverändert guten Auftragseingänge in den ersten Monaten des Jahres umsatzmäßig erreicht werden. Durch die steigenden Materialpreise wird die Ertragslage voraussichtlich in 2022 unter dem Geschäftsjahr 2021 liegen.

Die negativen Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung sind durch den Russland-Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf die Energieversorgung/ -kosten derzeit nicht abschätzbar. Auch bleibt die Corona-Pandemie weltweit ein Damoklesschwert bezüglich der Aufrechterhaltung der Produktion.

Der Aufsichtsrat wird die Unternehmensentwicklung eng begleiten.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen herzlich für ihre engagierte Arbeit und das sehr gute Ergebnis trotz des pandemiebedingt schwierigen Geschäftsjahrs 2021.

Sindelfingen, 3. Juni 2022

Für den Aufsichtsrat

Christiane Schaufler-Münch, Vorsitzende

Der Konzernabschluss zum 31.12.2021 wurde am 03.06.2022 gebilligt.
